

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1914**

300 (24.12.1914)

# Volkshfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abonnementspreis: Ingeheft monatl. 76 Pf., vierteljährl. 2,25 M.; abgeholt monatl. 66 Pf.; am Postkassett 2,10 M., durch den Briefträger 2,52 M. vierteljährlich.

Geschäftsstunden: 7 bis abends 7/7 Uhr. Postfachkonto Nr. 2660. Telefon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481.

Inserate: Die 6spaltige, 11. Zeile, oder deren Raum 20 Pf., Lokalinserte billiger. Schluß d. Inseratenannahme 1/2 Uhr vorm., für größere Inserate am Nachmittag zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Ged & Co., Karlsruhe.

### Kriegs-Weihnachten!

Wieder läuten die Glocken das Fest des Friedens ein und von den Kanzeln der christlichen Kirchen wird wieder die glückverheißende Botschaft verkündet: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, die eines guten Willens sind.“ Draußen aber tobt der Weltkrieg mit all seinen furchtbaren Schrecken. Nahezu ein Drittel der die Erde bewohnenden Menschen ist in diesen Krieg verwickelt. Hunderttausende mußten schon ihr Leben lassen, zehntausende von Witwen und Hunderttausende von Waisen trauern um den Tod ihres Ernährers. Ganze Länderstrecken sind zerstört, die Not und das Elend schreien zum Himmel. Unermesslich groß ist der wirtschaftliche Schaden, den dieser Krieg in den 5 Monaten seiner bisherigen Dauer schon verursacht hat und entsetzlich sind die Verluste, die er dem Kulturleben der Menschen geschlagen hat. Die Welt ist in den Kirchen das *Eia Pax* vom Frieden auf Erden verkündet, heulen draußen auf den Schlachtfeldern die Kanonen ihre dumpfen Töne über die zerstörten Fluren und verrichten ihr schauerliches Werk der Vernichtung. Wie blutige Ironie klingt in diesem Jahre die Botschaft vom Frieden auf Erden.

Ist das die Frucht der jahrhundertlangen Kulturarbeit der Menschheit? Ist das der Erfolg des seit bald zwei Jahrtausenden in Europa herrschenden Christentums, daß der Wahnsinn über die Vernunft triumphiert, daß die Menschen zu Millionen wie Bestien über einander herfallen und mit den raffiniertesten Mordwerkzeugen sich gegenseitig abschlachten?

Es liegt eine furchtbare Tragik in diesen Gedanken. Und doch dürfen wir an dem endgültigen Scheitern des Krieges nicht verzweifeln, er bedeutet nur eine Unterbrechung in der Friedens- und Kulturarbeit der Menschheit. Das gilt auch für den jetzt über uns hereingebrochenen europäischen Völkerverkrieg. Wir Sozialisten haben uns durch die Ideologie des Kirchenchristentums, die vergeblich den Frieden auf Erden immer und immer wieder verkündete, nicht täuschen lassen. In einer Gesellschaftsordnung, in welcher der Kampf ums Dasein des Einzelnen wie der Nationen solche Formen angenommen hat, wie in der heutigen kapitalistischen Gesellschaft, kann vom Frieden auf Erden keine Rede sein. Die Verkünder der christlichen Heilsbotschaft selbst waren längst keine Apostel des Friedens mehr, viele von ihnen predigten den Haß und damit den Krieg. Hat doch wenige Tage vor dem Ausbruch des Krieges ein christlich sein wollendes Blatt uns Sozialdemokraten als Hoch- und Landesverräter denunziert, weil wir gegen den Krieg und für den Frieden Propaganda machten. Noch nie ist die Heuchelei des Kirchenchristentums und sein Bankrott so offenbar geworden, wie in dem Kriegsjahr 1914. Was hat die Kirche zur Erhaltung des Friedens getan? Nichts, rein gar nichts, ihre Vertreter haben im Gegenteil diejenigen beschimpft, die für die Erhaltung des Friedens eintraten.

Das Schicksal war stärker als unser Willen. Der Krieg ist über uns gekommen wie ein plötzlich hereingebrochenes Unwetter und hat uns alle in seinen Bann geschlagen. Dieser Krieg ist — das kann kein Mensch bestreiten — ein wirtschaftlicher Krieg. Er ist herorgegangen aus den Reibungen, welche der Kapitalismus erzeugt hat. Der Kapitalismus aber hat keine Ewigkeitsberufung, er ist etwas geschichtlich gewordenes und darum auch geschichtlich vergänglich. So sicher der Kapitalismus überwunden wird, so sicher auch der Krieg. Aber nicht durch die Verkündung der Heilsbotschaft von Bethlehem, sondern nur dadurch, daß man das Uebel mit der Wurzel beseitigt, d. h. eine Gesellschaftsordnung erstrebt, in welcher die Voraussetzungen für den Frieden auf Erden gegeben und die für den Krieg beseitigt sind.

Man hat uns vor dem Krieg als „Umstürzer, Vaterlandsverräter“ denunziert, weil wir den Sozialismus und die Völkerverbrüderung propagierten. Wir wurden deshalb als Staatsbürger zweiter Klasse behandelt und mit dem Stigma „vaterlandsloser Gesellen“ gebrandmarkt. Alle unsere Proteste gegen die Verzerrung und Entstellung unserer sozialistischen Ideen wurden höhnisch ignoriert.

Da kam der Krieg und wie mit einem Zauber Schlag haben sich die Auffassungen geändert. Jetzt erkennt man, daß der Sozialismus nicht gleichbedeutend ist mit Vaterlandslosigkeit und daß die „vaterlandslosen Gesellen“ so ganz anders zu suchen sind, als in den Reihen der klagenbewußten Arbeiter und demokratischen Sozialisten. Wie oft haben wir es gesagt, daß unser Kampf für die Prinzipien des demokratischen Sozialismus kein Kampf gegen, sondern ein solcher für das Vaterland ist, daß wir nicht umstürzen, sondern aufbauen wollen. Nicht wir haben den Vaterlandsgedanken verzerrt und den Patriotismus zur hohen Phrase gemacht, sondern die, die uns beschimpften. Wir haben nie dem Gedanken gehuldigt, daß

das Vaterland eine überlebte Idee ist, im Gegenteil, unser ganzes Sehnen, Streben und Kämpfen galt dem Vaterlande, in dem wir für alle eine wahre Heimat, eine Stätte der Kultur und Menschlichkeit zu schaffen bemüht waren. Wir wußten und waren davon unerschütterlich überzeugt, daß die Klassengegenstände, so groß und schroff sie auch sich entwickeln werden, niemals die nationale Gemeinschaft, die Nährmutter aller Kultur, wird vernichten können. Daß man uns der Vaterlandslosigkeit beschuldigte und unseren Patriotismus anzweifelte, war nur ein Beweis für die völlige Verständnislosigkeit, mit der man dem weltumspannenden Problem des demokra-

### Tagesbericht der obersten Heeresleitung 750 Gefangene, 5 Maschinengewehre und 4 Minenwerfer erbeutet.

W.B. Großes Hauptquartier, 23. Dez., vormittags. (Amtlich.) Angriffe in den Dünen beim Kombarzude und südlich Bizjshoode wiesen unsere Truppen leicht ab.

Bei Richebourg l'Aboue wurden die Engländer gestern wieder aus ihren Stellungen geworfen. Trotz zweifacher Gegenangriffe wurden alle Stellungen, die zwischen Richebourg und dem Kanal d'Alise bis zum Kanal d'Alise, erbeutet. Fünf Maschinengewehre und vier Minenwerfer wurden erbeutet.

In der Umgegend des Lagers von Chalons entwickelte der Feind eine rege Tätigkeit. Angriffe nördlich Sillery südlich Reims, bei Souain und Perthes wurden von uns zum Teil unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen.

In Ost- und Westpreußen blieb die Lage unverändert.

Die Kämpfe um den Bzura- und Rawka-Abchnitt dauern fort. Auf dem rechten Pilica-Ufer ist die Lage unverändert. Oberste Heeresleitung.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W.B. Wien, 23. Dez. Amtlich wird verlautbart, 23. Dezember mittags: Unsere Operationen in den Karpathen nehmen einen günstigen Verlauf. Im Latoczagebiete wurde ein russischer Angriffsvorstoß bei Wolocz (Kolowez) abgewiesen. Im oberen Ung-Tale machten unsere Truppen gestern 300 Gefangene bei Jemnosdögh und drangen weiter vor. Auch nordöstlich des Luptover Passes in der Richtung gegen Kisko gelang unser Angriff Raum.

Das offizielle Kommando des russischen Generalstabes vom 18. Dezember behauptete, daß uns an dieser Front 3000 Gefangene und auch Geschütze und Maschinengewehre abgenommen wurden. Diese Angaben sind erfunden. Unsere hier auftretende Kampfgruppe verlor an Toten, Verwundeten und Vermissten zusammen 2 Offiziere und 305 Mann; nicht ein Gefangener, nicht ein Maschinengewehr fiel in die Hände des Feindes.

Die heftigen Kämpfe bei Krasno, Jaslo, Tuzhow und am unteren Dunajec halten an. An diesem Fluße erneuerten die Russen auch in der vergangenen Nacht ihre vergeblichen verlustreichen Angriffe. An der Rida sieht vorerst der Kampf. Nächst der Mündung dieses Flusses wurde eine Brücke des Feindes über die Weichsel in Brand geschossen. Südlich Tomaszow wurde von unseren Truppen ein Nachtangriff k.u.k. Regimenter abgeschlagen.

Die Kämpfe unserer Verbündeten um den Rawka- und den Bzura-Abchnitt dauern fort. In der ganzen Front ist somit eine neue Schlacht im Gange.

Der Stellvertreter des Chefs des Admiralstabes: v. Hüfer, Feldmarschallleutnant.

tischen Sozialismus gegenüberstand. Wir wissen, daß das heutige soziale Gesellschaftssystem nicht ein Produkt der Willkür, daß es seine Existenz nicht dem Willen und der Macht einzelner Personen oder Personengruppen verdankt, sondern daß es das Produkt unpersonlicher Gesetze ist, die ganze Geschichtsperioden beherrschen. In diesem sozialen System des Kapitalismus wurzelt auch der Weltkrieg und deshalb machen wir auch einzelne Personen nicht für ihn verantwortlich. In dem Maße, wie

die Produktionskräfte sich entwickelten und mit der heutigen sozialen Ordnung in Widerspruch gerieten, haben sich neben den Klassengegenständen auch die Gegensätze zwischen den verschiedenen Nationen verschärft und zugespitzt. Die Lösung dieser sich fortgesetzt steigenden Konflikte kann aber nicht durch irgend welche ideologische Formel, sondern nur durch ein neues soziales System herbeigeführt werden. Die Menschen können der Gesellschaftsorganisation, in die sie hineingeboren wurden, nicht entrichten, sie können sie aber umgestalten.

Dieser Krieg, der die Grundlagen der heutigen Gesellschaftsordnung so offenkundig klargelegt und erschüttert hat, wird ein Lehmeister für die Menschheit sein, er revolutioniert ihr Denken stärker als irgend ein geschichtliches Ereignis der Vergangenheit. Wir stehen vor einer Weltwende der geschichtlichen Entwicklung, der Donner der Kanonen verkündet das Herannahen einer neuen Zeit.

Ob es der letzte Krieg sein wird? Wer vermag darüber mit Sicherheit Auskunft zu geben. Nur so viel wissen wir, daß die Entwicklung nicht stille steht, daß sie über das heutige soziale System hinaus wachsen wird. In dieser erschütterlichen Ueberzeugung wurzelt unsere Hoffnung auf den endlichen Sieg der Vernunft über den Wahnsinn des Krieges. Was Zehn- und Hunderttausende vor dem Krieg nicht begreifen konnten oder wollten, das hämmert dieser Krieg mit ehernen Schlägen in die Gehirne der Menschen hinein. Die kapitalistische Periode bedeutet nicht das Ende der geschichtlichen Entwicklung, diese führt vielmehr mit Notwendigkeit über das soziale System des Kapitalismus hinaus zu einer höheren Stufe der Wirtschaft und Kultur. Nach dem das Schicksal über uns verhängt wird, es zu bestimmen. Die Ursachen des Weltkrieges wurzeln in derselben Dekonomie, aus welcher die Klassengegenstände sich entwickelten. Nicht durch die Philistoblie, auch nicht durch die christliche, sondern durch Dekonomie des demokratischen Sozialismus werden diese Konflikte ihre Lösung finden. Dann erst wird die Botschaft ihre Erfüllung finden:

Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

### Vom Krieg. Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der französische Bericht.

W.B. Paris, 23. Dez. Vom 22. Dezember 3 Uhr nachmittags wird amtlich mitgeteilt: Zwischen dem Meer und der Lys fanden gestern nur Artilleriekämpfe statt. Zwischen Lys und Aisne wiesen wir einen heftigen Angriff, der von Crech aus erfolgte, ab und nahmen einige Häuser von Blagny. Infolge eines feindlichen Angriffs auf Manech und die benachbarten Schützengräben konnten wir an dieser Stelle nicht nordlich vorrücken. In der Gegend von Lihons wiesen wir drei Angriffe zurück. Westlich und westlich von Tracou-le-Pal machten wir einen kleineren Gewinn. Unsere Artillerie steht auf dem Plateau von Roubroun. In dem Abschnitt von der Aisne bis Reims fanden Artilleriekämpfe statt. In dem die Champagne und die Argonnen umfassenden Abschnitt gab es um Souain heftige Bajonettkämpfe. Wir rückten in diesem Gebiet leicht nordlich vor. Vor Perthes-les-Buzurs nahmen wir drei deutsche Besatzungen, die eine Schützengrabenfront von 1500 Meter Länge darstellten. Nordöstlich von Beau-Sejour besetzten wir die vorgestern eroberten Stellungen und besetzten einen Schützengraben längs des Stammes des Sabarierberges. Am Currierwalde rüdten wir fortgesetzt vor. Bei St. Hubert wiesen wir einen Angriff ab. Im Bois de Boullante, wo wir einiges Gelände verloren hatten, nahmen wir zwei Drittel des Gehölzes wieder. Zwischen den Argonnen und der Maas machten wir rechte Fortschritte. Bei Bauquois nordlich des Waldes von Malancourt gelang es unsern Truppen, den Drahtverhaue zu durchbrechen und den feindlichen Schützengräben zu erobern und zu behaupten. Auf dem rechten Maasufer im Consondoy-Wald verloren wir das von uns vorgestern gewonnene Gelände und eborten es nach heftigen Kämpfen wieder. Von den Maasböden bis zu den Vogesen ist nichts Neues zu melden. Abends 11 Uhr wird gemeldet: Nordöstlich Puisseine führte der Feind heftige Gegenangriffe aus. Alle wurden zurückgewiesen. Südlich Larcennes saßen wir gestern abend in Bouzeuilles auf. Unser Angriff dauerte heute fort und ließ uns heute annehmend in Bouzeuilles und westlich Bauquois vorrücken. Von der übrigen Front nichts Neues.

### In England dämmert es.

W.B. London, 23. Dez. Die „Times“ besprechen in einem Leitartikel die Lage auf dem östlichen Kriegsschauplatz und schreiben: „Die russischen Truppen halten mit Erfolg den heftigen plötzlichen Vormarsch der deutschen und österreichischen Truppen über die Karpathen auf.“

Es ist jedoch ziemlich klar, daß die Russen weder in Galizien, noch in Südpolen in erreichbarer Entfernung vor Krakau stehen.

Die Bedeutung dieser Operationen muß ohne Umschweife zugegeben werden. Den Deutschen gelang es nicht, die nördliche russische Flanke zu umzingeln. Sie haben noch nicht den Widerstand der Russen nördlich der Karpaten zu brechen, noch die stark befestigte Linie vor Warschau zu durchstoßen vermocht.

Sollte es den Deutschen gelingen, die Linie bei Drocno oder sonstwo zu durchbrechen, so würde die Lage der russischen Armee in Galizien, gegen welche 170 000 Feinde aus den Karpaten hervorbrechen, kritisch werden.

Die dortigen Kämpfe werden mit großer Beklemmung verfolgt werden. Der zukünftige Verlauf des Krieges hängt stark von der dortigen Entscheidung ab.

Die englische Kriegsanleihe.

London, 23. Dez. Fortgesetzt erscheinen in der „Financial News“ Proteste gegen die Einforderung der vollen auf die Kriegsanleihe von Ueberschneidern gezeichneten Beträge.

Die irische Bewegung.

London, 23. Dez. (W.A. Nicht amtlich.) Polizei und Militär haben von der Liberty Hall in Dublin, dem Hauptquartier der Anhänger Parkins, eine große Flagge entfernt, auf der die Worte standen: „Wir dienen weder dem König noch dem Kaiser, sondern Irland.“

Die Rekrutierung der Ahtzehnjährigen in Frankreich.

Paris, 23. Dez. (W.A.) Der „Matin“ meldet: In die Bürgermeistereien in Frankreich wurden am 20. Dezember Rekrutierungskarten der Jahressklasse 1916 angeschlagen.

Schwere Verluste der Verbündeten.

Bln, 23. Dez. Aus Calais berichtet das Was Dichtsche Bureau, daß in Boulogne seit einigen Tagen die Besatzung überfüllt seien. Es scheint über zu sein, daß die Verbündeten in jüngster Zeit schwere Verluste erlitten hätten.

Vange machen gilt nicht.

W.A. London, 23. Dez. „Daily Chronicle“ veröffentlicht eine „Unterredung“ mit einem britischen Offizier (also über 800 Millionen Mann). England habe jetzt über zwei Millionen Soldaten und Seeleute unter den Waffen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

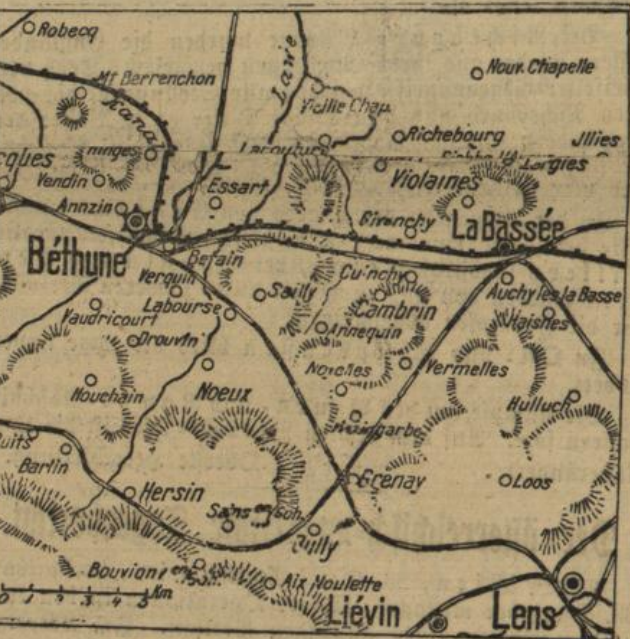
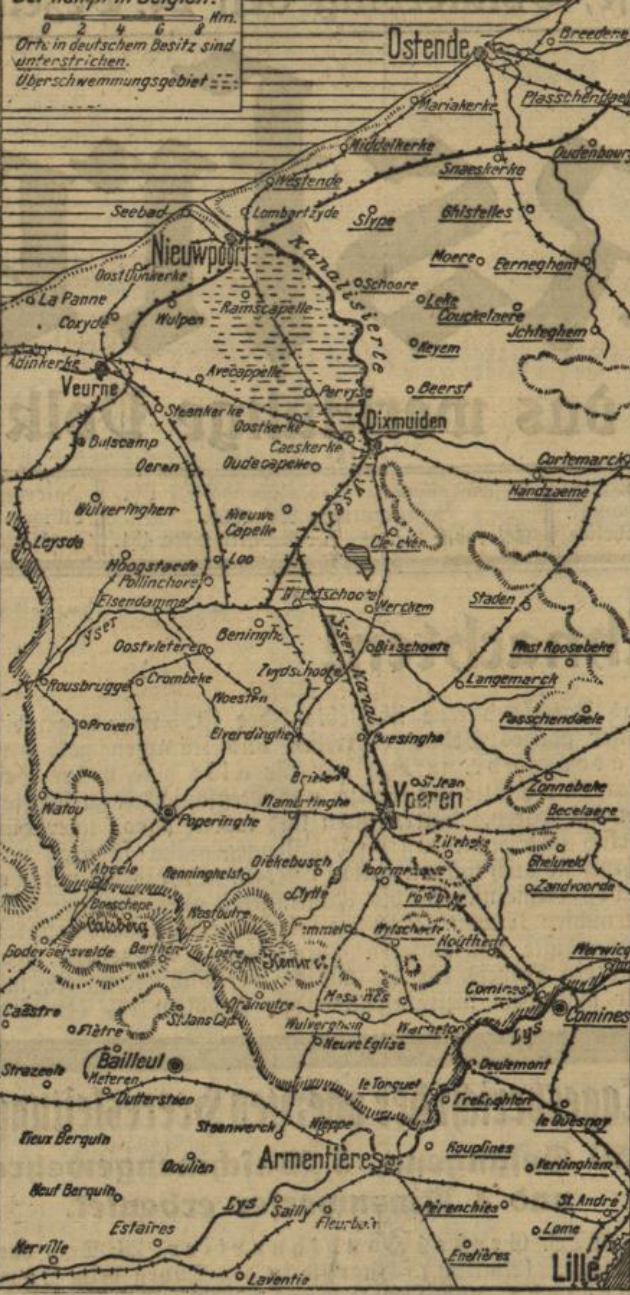
Zur Kriegslage in Polen.

Wien, 23. Dez. Der durch nüchternen Sachlichkeit ausgezeichnete militärische Mitarbeiter des „Grenzboten“, Franz Mach, schreibt zur heutigen Lage in Polen: „Das russische Meer ist durch den Rückzug von der Unflamierung seiner Flügel nicht befreit worden.“

Bombardement auf Warschau.

Berlin, 23. Dez. Die Berliner Morgenpost meldet über das schwere Bombardement von Warschau aus deutschen Aeroplanen: Der „Kurier Lodzki“ bringt eine anschauliche Schilderung über das Bombardement und schreibt folgendes: Nach achtstündiger Ruhe durchschleuderte Warschau am Samstag abends einige fürchterliche Augenblicke.

Der Kampf in Belgien.



Der Kampf zur See.

Ein französisches Unterseeboot zum Sinken gebracht.

W.A. Wien, 23. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: Das französische Unterseeboot „Gurie“ wurde, ohne zu einem Angriff gekommen zu sein, an unserer Küste von Strandbatterien und Nachfahrzeugen beschossen und zum Sinken gebracht.

Unser Unterseeboot 12 griff am 21. Dezember in der Otrantostraße die französische Flotte, bestehend aus sechs großen Schiffen an und torpedierte das Flaggschiff „Dyp Courbet“ zwei mal und traf beide Male.

Die darauf in der feindlichen Flotte entstandene Verwirrung, die gefährliche Nähe einzelner Schiffe und der hohe Seegang bei unsichtigem Wetter verhinderten das Unterseeboot, über das weitere Schicksal des betreffenden Schiffes Gewißheit zu erlangen.

Die französische Kriegsmarine besitzt vier große Schiffe vom Typ Courbet mit den Namen „Jean Bart“, „Duroc“, „France“ und „Paris“. Sämtliche gehören den neuesten fertigen Dreadnoughts an und sind in den Jahren 1911 und 1912 vom Stapel gelaufen.

3 Offiziere und 16 Mann der „Emden“ aufgefunden?

Newyork, 22. Dez. „Central News“ meldet aus Paris, daß ein Schiff der Entente eine Boot aufgenommen habe, an dessen Bord drei Offiziere und 16 Mann der „Emden“ befunden hätten.

Der letzte Gruß der „Nürnberg“.

Vom Kreuzer „Nürnberg“ ist an den Magistrat der Stadt Nürnberg eine vom Kommandanten des Schiffes, Kapitän z. S. von Schönberg am 4. November in Balparaiso aufgegebenen Feldpostkarte mit einer Abbildung des Schiffes eingelaufen.

Melde in Eile, daß S. M. S. „Nürnberg“ am 1. November auf der Höhe von Coronell in der Nacht den habaritierten englischen Panzerkreuzer „Monmouth“ zum Sinken gebracht hat.

Französisches Parlament.

Paris, 23. Dez. (W. A. Nichtamtlich.) Präsident Deschanel eröffnete die Kammereröffnung und erklärte in einer Ansprache, die Vertreter Frankreichs müßten der Helben gedenken, welche seit fünf Monaten für das Vaterland kämpften.

W.A. Paris, 23. Dez. In der Regierungserklärung des Ministerpräsidenten Viviani in der Kammer heißt es u. a.: In der jetzigen Stunde sei nur eine Politik möglich: Kampf der einmütigen Söhne des Vaterlands, des Landes und der Armee.

Gegenüber den Familien der Opfer des Krieges habe die Regierung ihre Pflicht getan. Aber die Schuld des Landes sei noch nicht gelöscht. Die Regierung schlage zunächst die Eröffnung eines Kredits von 300 Millionen vor.

Die Sozialisten für die Kriegskredite.

Paris, 23. Dez. Die sozialistische Kammergruppe hat einstimmig beschlossen, die Kriegskredite mit den sechs provisorischen Zwölfteln anzunehmen.

Die Strupellofigkeit der englischen Geschäftspolitik.

Wird durch einen in der „Times“ veröffentlichten Brief ihres Korrespondenten in Peking (Malakka) gekennzeichnet. Der Bericht sagt:

Dieser Krieg ist daran, eine Menge eingeborne Händler zu bereichern. Vom Standpunkte eines britischen Industriellen gilt: je länger der Krieg dauert, desto besser für die britische Industrie (the longer he war continues, the better for British industry).







**Todes-Anzeige.**

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter, treuer Vater, Bruder und Schwager

**Balthasar Bindel**

nach kurzer Krankheit heute nacht 1/12 Uhr sanft entschlafen ist. 4337

Zeuthen, 22. Dezember 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Marie Bindel**, geb. Bosc  
und Kinder.

Die Beerdigung findet am Freitag, mittags 3 Uhr statt.

**Trauerhüte** in größt. Auswahl  
**L. Weingand**, Mühlburg, Philippstrasse 1.

**Café Bauer**

Freitag, Samstag, Sonntag  
abends von 8 bis 11 Uhr 4352

**Patriotisches Konzert**

**Palast-Lichtspiele**

Karlsruhe, Herrenstr. 11  
Größtes und vornehmstes Theater am Platze.

**FEST-VORSTELLUNGEN**

Glanznummern  
des Elite-Programms:

**Der Weihnachtsraum des Landsturmmannes!**

Eine prächtige Weihnachtsphantasie.  
**Neueste Kriegsberichte aus Ost und West.**

**Deutsche Frauen, deutsche Treue!**

Ein wunderbares Kriegsbild aus den grossen Kampftagen von 1914.

Dieses Fest-Programm ist eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges.

Trotz enormer Kosten sind Vorzugskarten gültig. 4350

**Bekanntmachung.**

Wie in früheren Jahren wird die städtische Armenkasse Rathaus, Eingang Nebelstrasse, Zimmer Nr. 42 im Hof auch dieses Jahr wieder für Enthebung von Neujahrsbesuchen und Gegenbesuchen, von Abhebung von Glückwunschkarten und Abhebung von Karten gegen empfangene Karten usw. Beiträge entgegennehmen. Die Namen der Geber werden in alphabetischer Ordnung im Tageblatt veröffentlicht.

Die Beiträge fließen in die Wohltätigkeitskasse, aus der verarmten Armen in vorübergehenden Notfällen Hilfe gewährt wird. Karlsruhe, den 15. Dezember 1914. 4348

**Armen- und Waisenrat:**  
Dr. Dorfmann. Griebel. 4350

**Grüner Hof & Grünwald und Stehwagen.**

**Brauerei A. Printz-Biere**

Printz Gold - Dunkel - Export  
Vorzügliche reichhaltige Küche. Eigene Schlachtung.



**Christgabe für unsern lieben Kaiser.**

Ihr Kinder, denkt des Festes,  
Da Tausende weit drauß' ihr Festes,  
Da ihr zum Feste auserloren,  
Im Kampf ums Vaterland verloren!  
Und zeugt Euch dankbar dieses Gutes,  
Das wir aufbauen auf dem Strom des Blutes.

Zeigt Euch dem Fürsten dankbar,  
Der Schirmherr uns und Säug war,  
Als u s die Völker rings von Feinden  
Vernichtet und erledigt meinten.  
Die deutsche Kinder weihnachtsgabe,  
Dem Kaiser sei sie übergeben  
Für jene, die im Feld ihr Leben  
Zum deutschen Schutzwall türnten,  
Und des Feindes Dorn erstürmten  
Und uns den Frieden bringen,  
Befreit aus der Feinde Schlingen.

Wer ist, der dort im Schützengraben  
Nur mitten unter Weihnachtsgaben  
Sich viel zu schaffen macht?  
Der in ernstschwerdiger Tracht,  
Nicht feldgrau, nicht jägergrün,  
Granaten aufzufangen schien?

Wer brachte weit ins Feld die Mütze,  
Von Ritttern, Kindern tausend Küsse?  
Wer stand im wilden Raqueten,  
Die Hand erhoben mild zum Segen,  
Dort unter einer schlanken Tanne?  
Wer anders als der Weihnachtsmann?

Wer sandte ihn hinaus ins Feld,  
In eine weite, blut'ge Welt?  
Wer schickte unsern Soldaten  
Als Lohn für ihre Woffentaten  
Die Gaben an den Feind hinaus,  
Und wer schuf tief im Schlachtgebraus  
Das Fest des Lichts, der Tannenreier,  
Wer anders als der Deutsche Kaiser!

Im Lichterglanz und Weihnachtsfreude  
Gelobt Euch, deutsche Kinder, heute,  
Nicht zu vergessen zeitlebend  
Die Sitte dieses frohen Lebens  
Für Kaiser, Vaterland und Heer.  
Und nun: gar bald bringt eure Gaben her!

Die Sache ist so gedacht, daß im Rathaus jeder Stadt und Ortschaft ein Gabenkasten aufgestellt wird, in den jedes Kind seine Gabe, monatlich 1 Wiener, einwirft. Die Sammelkästen werden nach einheitlichem Muster, ganz gleich im Reiche, in Freiburg i. Br. ausgegeben, der Zentralstelle. Der Ertrag der Weihnachtsgabe deutscher Kinder wird monatlich der Reichsbank in Freiburg i. Br. überwiesen.

Eine Postkarte, das Stük zu 10 Pf., wird herausgegeben für die Stiftung. Des Kindes Namen als Sammelmitglied ist darauf zu vermerken. 4342

Freiburg i. Br.  
**A. Freifrau Schuler von Senden.**

**GALERIE MOOS** Kriegs-Ausstellung  
Badischer Künstler zum Besten der Nationalstiftung u. der Kriegshilfe  
KAISERSTR. 96. Geöffnet Werktags 9-5 Uhr Sonntags 11-4 ..

**Hoher schneller Verdienst.**

Auftragssammler für Sämereien, auch 10 Pfg.-Portionen einer sehr renommierten Firma, Portiers, Werkmeister von Fabriken usw., welche Gelegenheit haben, bei Gartenbesitzern und Landwirten Samenaufträge, die der Postvorsparnis halber in Sammelordnungen geschildert werden, zu sammeln, bei Probitionsvergütung für sofortige Ausführung. Preislisten mit Abbildungen zur Verfügung. Offerten unter L. B. 3023 an Rudolf Mosse, Leipzig. 4332

**Mieter- u. Bauverein Karlsruhe**

G. S. u. L. S.  
Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder, die Sparbücher tunlichst bald zur Abrechnung und Prüfung in unseren Geschäftsräumen abgeben zu wollen. Die Zinsen können in Empfang genommen werden.  
Karlsruhe, den 23. Dezember 1914.  
Der Vorstand.

**Bucherer**

empfehlen 4307  
**Holländer**

**Rotkraut**

schwere Köpfe  
per Kopf 15  
nur

**Bucherer**

in sämtl. Filialen

**Regenschirme**

mit 15 % Rabatt.  
Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

**Kaiserstraße 145**

Eingang Lammstraße, ist im III. Obergesch. 1 Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim städt. Hochbauamt, Karl-Friedrich-Strasse 8, Zimmer 169. 4338

**Mieter- u. Bauverein Karlsruhe**

G. S. u. L. S.  
Wir haben auf 1. April l. J. zu vermieten:  
Klauprechtstraße Nr. 42, 1. Stod eine geräumige Wohnung von 3 Zimmern und reichl. Zubehör.  
Verwahrungen wollen im Bureau, Ettlingerstraße Nr. 3, bis Mittwoch, den 30. l. Mts., abends 7 Uhr erfolgen, woselbst die Verlosung stattfindet.  
Karlsruhe, den 23. Dezember 1914.  
4329

**Der Vorstand.**

**Städt. Badanstalt „Vierordtbad“**

Am Donnerstag den 24. d. Mts. vor Weihnachten und am Donnerstag den 31. d. Mts. vor Neujahr ist die Badanstalt auch über die Mittagszeit bis nachmittags 5 Uhr geöffnet. 4297

**Das Recht während des Krieges**

Dieses Werkchen gibt Auskunft über:  
Familienunterstützung, Kaufverträge, Miete, Abzahlungs-geschäfte, Arbeitsvertrag, Familienrecht, Arbeiterversicherung, Angestelltenversicherung  
Preis 30 Pfg.

**„Badischer Volks-Kalender“**

für 1915. — Preis 25 Pfg.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zu haben in der  
Buchhandlung Volksfreund, Luisenstraße 24.

**Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.**

Chefaufgebot Wilhelm Rauhe von Badentweiler, Sattler hier, mit Friederike Wagner,  
Geburten: Eugen Ludwig, Vater Ludwig Müller, Schmied,  
Richard Kraaz Konrad, Vater Friedr. Konrad, Bahnarbeiter,  
Todesfälle: Anna Brand geb. Schottmüller, alt 42 J.,  
Witwe des Metzgers Karl Brand, Rosina Scherer geb. Bäckerle, alt 55 J., Witwe des Gärtners Johann Scherer, Jakob Mohr, Betriebsassistent, ledig, alt 32 J.



**An den Feiertagen  
St. Münchener  
Löwenbräu**

**Märzenbier**

4953 **J. Möloth.**

**Gänselebern**

werden fortwährend angekauft.  
Gabelstr. 6, 4. St., Mühlburg

**Gänselebern**

werden fortwährend angekauft.  
Hörsstr. 28, Seltensbau, part.,  
gegenüber der „Herberge zur  
Heimat“.

**Gänselebern**

werden fortwährend angekauft.  
G. Meck, geb. Stürmer,  
Erbsprinzstr. 21, 2. Stod.

**Bekanntmachung.**

Im Hundezwinger des städtischen Baumeisters, Schlachthausstraße 17, (zwischen Kaserne und Eisenbahn) befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

- 1. Schauerhalsband, männlich.
- 2. Schäferhundbarkard, weiblich.
- 3. Schäferhundbarkard, weiblich.
- 4. Schäferhund weiblich.
- 5. Wolfshund männlich.
- 6. Wolfshund männlich.
- 7. Spaniel männlich.
- 8. Dobermann, männlich.
- 9. Vogerhalsband, weiblich.
- 10. Spitzer, weiblich.
- 11. Schottländer Schäferhund w.
- 12. Rintsherrbarkard, männlich.
- 13. Dachshund, männlich.
- 14. Fogierterhalsband, männlich.

Die nicht innerhalb 8 Tagen abgeholtten Hunde werden getötet bezw. veräußert. 4247

Karlsruhe, den 22. Dez. 1914.  
Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion.

**Druckfachen fertigt**

an  
Buchdruckerei Volksfreund.

Pfannkuch & Co. Süd- und Dessert-Weine

Table listing various wines with prices: Samos Muskat, Roter Malaga, Malaga, Gold Sherry, Sherry Gold, Taragoner, Portwein, Kachwein, Madeira, Medizinalwein, Griech. Medizinal-Ausbruch.

Pfannkuch & Co. Damen

Table listing women's clothing items: Mäntel, schwarze Mäntel, Kostüme, Blusen, Kindermäntel, Wettercapes, Wilhelmstr. 34, 1 Str.

Pfannkuch & Co. Kinderwagen

Kindertwagen ist zu verkaufen. Rintheim, Ernststr. 83, 2. St.

Pfannkuch & Co. Rotwein

guter Tischwein offen Liter 85 Pfg. 1/2 Liter 1.00 mit Flasche.

Pfannkuch & Co. Weißwein

guter Tischwein offen Liter 85 Pfg. 1/2 Liter 1.00 mit Flasche.

Pfannkuch & Co. Scharnweine

in 1/2 oder 1/4 Flaschen billigst. 4318

Pfannkuch & Co. G. m. b. H.

Trinkt Union-Bier! ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere

Telefon 264.

Union-Brauerei Karlsruhe.

Durlach. Arbeitergesangverein Vorwärts.

Am 1. Weihnachtsfeiertag, nachmittags 3 Uhr, findet in unserem Vereinslokal, zum „Lamm“

Weihnachtsfeier

für die Kinder unserer im Felde stehenden und arbeitslosen Mitglieder statt, wozu wir Eltern und Kinder freundlichst einladen.

Die Vereinsleitung.

Durlach. Vaterländisches Volkskonzert

zugunsten des Roten Kreuzes im Saale des Gasthauses zur „Blume“

Samstag den 26. Dezember 1914, Anfang 7 Uhr abends.

Mitwirkende: Frln. Eisinger (Sopran), Fr. Beer (Klavier), Herr Max Schäfer (Tenor), Zimmerisches Kammermusik-Quartett Karlsruhe...

Vortragsfolge:

- 1. a) Bräutigam-Marsch Nr. 6, b) Amazonen, Übermarsch, 2. Deutschland 1914, 3. Deklamation: „Der Landwehrmann im Feld“, 4. a) Widmung, b) Mutterseelenallein, c) Rothhaarig ist mein Schäpfelein, 5. a) Frühlingserwachen, b) Träumerei, c) Was ich längst erträumte, 6. Seemanns Lied, für Tenor, 7. a) Dankgebet aus den Volkstheatern, Orchester, b) Romanza, Fantasia, c) Die rote Rose auf grüner Heide, 8. a) Die gelbe Blume, b) Tarantella, 9. a) Berceuse, b) Gavotte, c) Die kleinen Soldaten, 10. Gebet während der Schlacht, Quartett-Verein, 11. Soldatenleben, Orchester, 12. Okerreich, Landsknechte, Orchester, 13. Kaiser Gavotte, für Klavier, 14. a) Auf der Wacht, b) Meisters Morgenlied, c) Quartett-Verein, 15. Patriotische Klänge, Orchester, 16. Marsch, Orchester, 17. Raucherbot bis nach Beendigung der Nummer 8. - Kinder in schulpflichtigem Alter haben keinen Zutritt. Preise der Plätze: Reservierter Sitz 1 Mk., sonst 30 Pfg., ohne der Mildtätigkeit Schranken zu setzen. Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 4333 Das Komitee.

Durlach. „Alte Brauerei Genter“

empfehle für die Weihnachtsfeiertage einen vorzüglichen Stoff Kammerweibchen nebst bekannt guter Küche, speziell Hasenbraten und Ragout mit Nudeln. Hausgemachte Wurst- und Fleischwaren. Heute Schlachttag. Zum Besuche ladet freundlichst ein 4346 Frau Marg Genter.

Durlach. Gasthaus zur Blume.

Empfehle für kommende Feiertage meine modern eingerichteten Lokalitäten zur gefl. Benützung. ff. Bier (hell und dunkel), vorzügliche Weine, bekannt gute Küche, hausgemachte Wurst- und Fleischwaren in prima Qualität. Zum Besuche ladet freundlichst ein 4344 Fr. Mannherz, Metzger u. Gastwirt.

Festhalle.

Freitag, den 25. Dezember 1914 (erster Weihnachtsfeiertag), nachmittags von 4-7 Uhr.

Patriotisches Fest-Konzert

ausgeführt von der Feuerwehr- u. Bürgerkapelle Karlsruhe Leitung: Herr Obermusikmeister a. D. S. Riese, unter Mitwirkung des Groß-Hofschauspielers Herrn Hertel und des Pfist-Solisten Herrn Zahn.

Samstag, den 27. Dezember 1914, nachm. von 4-7 Uhr.

Patriotisches Fest-Konzert

ausgeführt von der Feuerwehr- u. Bürgerkapelle Karlsruhe Leitung: Herr Obermusikmeister a. D. S. Riese, unter Mitwirkung der Konzertsängerin Stefanski-Kühner. Am Klavier: Herr Wamholzer.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenbesitzer sowie Soldaten 20 Pf., Sonstige Personen 40 Pf., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Programm 10 Pfg. Die Musik-Gononementkarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. Die Gallerie wird nach Bedarf geöffnet.

Durlach. „Zum Gambrius“

Hauptstraße 73 (Haltestelle der Elektrischen). Bringe für die Weihnachtsfeiertage meine hübsch eingerichteten Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. ff. Galambier, vorzügliche Küche, frische Wurst- und Fleischwaren eigener Schlachtung. Es ladet ergebenst ein 4345 K. Balzer, Metzger und Wirt.

Möbelindustrie Durmersheim. Anton Bauer,

Möbelschreiner mit Maschinenbetrieb u. Lager Friedrichstraße 291, nächst Staats- und Lokalbahnhof V. Schorpp, Polsterer u. Dekorateur. Poststraße 279

unterhalten zur gefälligen Besichtigung ihrer neuesten, nur selbstverfertigten Einrichtungen, ein gemeinschaftliches Ausstellungslokal, Poststraße 279, beim Staatsbahnhof. Drexler Einkauf der Rohmaterialien, persönliche Mitarbeit, geringe Geschäftsumkosten, ermöglichen uns, nur solid gearbeitete Möbel zu niedrigen Preisen zu liefern. Jahrelange gemeinschaftlich gute Bedienung haben uns einen großen, empfehlenden Kundentkreis aus allen Ständen gebracht, und stehen uns diesbezügliche Referenzen gerne zur Verfügung. 582 Lieferung frei Wohnung

Einen guten Fang



macht jedermann der seinen Bedarf in Messer u. Stahlwaren jeder Art deckt, wo dieselben auch fachmännisch geschliffen und repariert werden können. 21 Karl Hummel, Worderstrasse Nr. 13, Telefon 1547.

Dankagung.

Herr Bierbrauereibesitzer Kommerzienrat Friedrich Goebner hat mir zur Verteilung als Weihnachtsgeschenke an verschiedene mir bekannte Wohlthätigkeitsanstalten und Vereine den Betrag von 540 Mark überreicht wofür ich herzlichst danke. Karlsruhe, 23. Dezember 1914. 4340 Der Oberbürgermeister: Siegrist.

Pfannkuch & Co. Kognak-Verschnitt:

Table listing cognac and rum prices: Elgenes Etikett, Buchholz, Rum-Verschnitt 1, 2, 3, Arac-Verschnitt 1, 2, 3.

Pfannkuch & Co. Kognak, Rum u. Arac

Table listing various spirits and essences: Verschnitt à 50 u. 60, Verschiedene Punsch-Essenzen.

Pfannkuch & Co. G. m. b. H.

Alfter, Ueberzieher, Anzüge, neu und gebraucht, kauft man billig in 418

Weintraub's An- u. Verkaufsgeschäft.

52 Kronenstr. 52. In den Sonntagen vor Weihnachtsen von 11-8 Uhr geöffnet.

Verkaufe und Kaufe

fortwährend neue und getragene Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, blaue Arbeitsanzüge, gebr. Uhren, Waffen, Gold und Silber, Brillanten, Zahngebisse, Pfandstücke, Möbel, Kleideroffen. Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft Marfanenstr. 22. Tel. 2016.

Zahnschmerz Blasscolin

Gegen Zahnschmerz Blasscolin in die Ohren. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien

Pfannkuch & Co. Preiswerte Liköre

Table listing liqueur prices: Pfefferminz, Anis, Kümmel, Vanille, Auf, Bergamott, Hamburger Tropfen, Wachholder, Zwetschgenwasser-Verschnitt.

Pfannkuch & Co. G. m. b. H.



# Guter Lesestoff in der Kriegszeit

Die illustrierte Wochenschrift „In Freien Stunden“ bringt auch im Kriege ihren Lesern fesselnden Unterhaltungsstoff. Die weltgeschichtlich hochbedeutende Zeit, in der wir leben, zwingt mehr als je dazu, den seichten, nichtsagenden Leseschund aus Arbeiterkreisen zu verbannen und das Augenmerk auch in der Unterhaltungslektüre auf große Dinge zu richten. Unsere Wochenschrift „In Freien Stunden“ dient diesem Ziel, indem sie, Anfang Januar beginnend, veröffentlicht:

## Um die Freiheit

Geschichtlicher Roman aus dem deutschen Bauernkriege von 1525 von Robert Schweißel

Die größte deutsche Bauernerhebung hat in diesem Roman ihre künstlerische Darstellung gefunden. Der Verfasser führt uns gleich im Anfang in eine höchst lebendige, charakteristische Szene, die schlagend offenbart, um was es in diesen verzweifelten Kämpfen der Bauern ging: um die Befreiung von den drückenden Feudallasten, um einen gerechten Anteil an Grund und Boden, Wild und Fischfang und kirchliche Freiheit. Das Auftreten Luthers gab der längst vorhandenen Anzuehnheit einen mächtigen Aufschwung und verschaffte dem politischen und wirtschaftlichen Kampf eine religiöse Grundlage; denn das Evangelium sah in allen Menschen Brüder und wandte sich hauptsächlich an die Müssigen und Beladenen. Darüber hinaus sahen Weiterblickende das Heil in der Errichtung eines nationaldeutschen, christlichen Reiches — ein Umstand, der im Hinblick auf den Weltkrieg der Gegenwart von besonderem Interesse ist.

Schweißel beginnt mit dem Aufstande in Rothenburg und führt uns dann mit sicherer Hand durch die wesentlichsten Ereignisse und Kämpfe jener großen Zeit. Nicht etwa in trockener Aufzählung der Tatsachen, sondern, wie es sich von einem



## In Freien Stunden

erscheint wöchentlich als 24 Seiten starkes Heft zum Preise von 10 Pfennig. Jedes Heft bringt außer den Romanen Aufsätze (zum Teil auch illustriert) und Notizen aus allen Wissensgebieten, Skizzen oder kurze Erzählungen, sowie Satire.

Der Unterzeichnete bestellt bei der  
**Buchhandlung Volksfreund, Karlsruhe**  
Luisenstraße 24  
„In Freien Stunden“  
nebst einer Gratis-Sammlungsliste zum Preise von 10 Pfennig  
wöchentlich frei ins Haus

Name: \_\_\_\_\_  
Ort und Wohnung: \_\_\_\_\_  
Dieser Vorkaufschein nimmt auch bei Zeitungsboten entgegen.

Kunstwerk von selbst versteht, durch Widerspiegelung jener Zeit in den Seelen der Menschen. Da treten uns ebensoviele die einfachen Repräsentanten der großen Masse, wie die geschichtlichen Führer jener großen Bewegung entgegen. Da klingt eine Liebesgeschichte in Kampf und Streit hinein, und Poesie vereinigt sich mit Historie, um uns jene weltbedeutenden Ereignisse menschlich näherzubringen.

Alles in Allem: Dies starke Werk eines Mannes, der mit Herz und Tat stets auf Seite des schaffenden Volkes stand, muß das brennende Interesse jedes Arbeiters, jeder Arbeiterin finden. Wer den Roman schon kennt — man kann ihn gern zweimal lesen! — hat hier Gelegenheit, sich eine illustrierte Ausgabe für wenig Geld zuzulegen, denn das Werk wurde von Prof. Damberger-München mit künstlerischen Bildern geschmückt.

Neben dem Hauptroman bieten wir unsern Lesern zunächst

## Cewastopol

Novelle von Leo Tolstol

In dieser höchst zeitgemäßen Novelle führt uns der berühmte russische Dichter in die Zeit des Krimkrieges, da die vereinigten Armeen der Franzosen, Engländer, Türken und Sardinier den ersten Kriegshafen der russischen Flotte im Schwarzen Meer einschlossen und eroberten. Der Verfasser besah sich als junger Offizier in der Festung und schildert aus eigener Anschauung tiefergreifend Leben, Leiden und Kämpfe der Verteidiger, ihren Mut und ihr Verzagen, ihre Tugenden und Laster. Er beschönigt nichts, er verschweigt nichts. — Da Cewastopol auch im gegenwärtigen Kriege eine bedeutende Rolle spielt, haben der russischen und Angriffsbefehl der türkischen Flotte ist, werden die meisterhaften Schilderungen Tolstois mit außergewöhnlichem Interesse gelesen werden.

**Gebrüder Scharff**

Kolonialwaren und Weine en gros. Telephon 741.  
Karlsruhe: Amalienstr. 27, Bernhardstr. 8, Rheinstr. 34a, Wilhelmstr. 30,  
Knielingen, Teutschneurent, Eggenstein, Linkenheim, Hagsfeld, Blankenloch.

Wir empfehlen:

**WEIN.**

In Flaschen:	Offen:
Weißwein (vorzügliche Qualität) per Fl. 100.-	Weißwein per Liter 75.-
Rotwein (vorz. Qual.) per Flasche 100.-	Rotwein per Liter 75.-
Medizinalwein per Fl. 100 u. 125.-	Samos-Muscat per Liter 85.-
Samos-Muscat per Flasche 100.-	<b>Flaschenpfand 15 Pfg.</b>

**Spirituosen.**

<b>Kognak</b>	<b>Kirchwasser</b>
Verschnitt	Verschnitt
1/4 Flasche 150-270.-	1/4 Flasche 180-200.-
1/2 Flasche 95-150.-	1/2 Flasche 125-140.-
<b>Rum</b>	<b>Zwetschenwasser</b>
Verschnitt	Verschnitt
1/4 Flasche 150-200.-	1/4 Flasche 140-170.-
1/2 Flasche 115-150.-	1/2 Flasche 105-125.-
<b>Zigarren</b>	<b>Backartifel</b>
in allen Preislagen, gut und billig.	in bekannt vorzüglichen Qualitäten.

4835

So weit Vorrat:

- frische Schweins-Leber das Pfund 50 Pfg.
- frische Rinds-Leber das Pfund 50 Pfg.
- frische Schweins-Herzen das Pfund 50 Pfg.
- frische Rinds-Herzen das Pfund 50 Pfg.
- frische Schweins-Füßle das Stück 10 Pfg.
- frische Schweins-Ohren das Pfund 40 Pfg.
- frische Rüssel das Pfund 50 Pfg.

**Gebr. Hensel**  
Kronenstr. 33.

**Welschkorn Maisschrot Kleie Futtermehl Hafer Gerste Weizen**

Gemischtes Hühnerfutter empfiehlt in jedem Quantum billigt

**N. J. Homburger**  
Kronenstr. Nr. 50  
Telephon 152.

**Belze**  
bekannt billigste Preise. 4192  
Wilhelmstr. 34, 1. Sr.  
Angehörige v. Kriegern Extra-Rabatt

Restaurant, Café u. Konditorei  
**„Zum Moninger“**

empfiehlt seine sehenswerten Räume zu ebener Erde und eine Treppe hoch.

**„Wiener Café“**  
(angenehmster Familien-Aufenthalt).  
Grosse Auswahl in täglich frischen Torten und Gebäck unter Verwendung nur reinsten Naturbutter.

„Anerkannt gute Küche“.  
Reichhaltigste Speisekarte.  
Zu den Feiertagen fein zusammengestellte „Mittag- und Abendessen“ in jeder Preislage.

Haupt-Ausschank der bekannten und bestbekömmlichen „Moninger Biere“ hell und dunkel.

**FRANZ POHL, Pächter.**

**Gewerkschafts-Kartell B.-Baden.**

Am Samstag, den 2. Weihnachtstages, nachmittags um 3 Uhr, findet eine  
**Gesellige Zusammenkunft**  
im Gasthaus zum Bahnhof in D. 8 statt.  
Die Gewerkschaftsmitglieder sowie Parteigenossen werden höflichst eingeladen.  
Der Vorstand.

**Pfannkuch & Co.**  
frisch eingetroffen:  
Geschälte  
**Kastanien**  
28 Pfg.

**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
In den bekanntesten Verkaufsstellen

**Gamaschen, hohe und niedere Form, Ledermanschetten, Rucksäcke, Wäschesäcke, Hosenträger, Brustbeutel, Briefaschen, Zigarrenetuis, Portemonnaies, Papiergeldtäschchen, Damenfaschen, schulranzen, Schulmappen, Marktfaschen, Reisekoffer, Reisekoffer,**  
billigt  
**Kofferhaus** Geschw. Lämmle  
51 Kronenstr. 51.  
Rabattmarken.